Hallo ihr Lieben,

wir begrüßen euch mit den Versen aus Epheser 6:10a;
„Und schließlich: Werdet stark durch die Kraft und Macht des Herrn!“
und aus Johannes 15:5;
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; den getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“

Als Christen sollten und müssen wir uns immer wieder daran erinnern, von wem und für wen unser Tun und unser Handeln bestimmt wird und was uns die Kraft gibt weiter zu machen. Wir sollten uns immer wieder neu auf Gott ausrichten. Das wird mir immer wieder bewusst, in der Arbeit, die wir in Malawi tun. Dieses mal ganz besonders, da ich vor Ort bin, während ich diese Zeilen schreibe.
Deswegen darf ich hier „Wir begrüßen euch“ schreiben. **:-)**

Hier ist viel los, viele neue Eindrücke. Sowohl in der Gemeindearbeit, als auch in den Projekten. Ich persönlich komme immer wieder an meine persönlichen Grenzen, darf aber auch immer wieder die Kraft und die Gnade Gottes erleben, in allem was wir hier tun.

Unsere Kirche wird mittlerweile gut von Menschen besucht, die hungrig nach dem Wort Gottes sind und vorher keine christliche Gemeinschaft hatten. Leider habe ich hier keine neuen Fotos gemacht, da viele Menschen das hier nicht möchten und auch nicht verstehen, warum wir Video und Bildaufnahmen machen.

Falls ihr aber mehr über Owen´s Arbeit als Pfarrer hören bzw. sehen möchtet, könnt ihr das auf seinem You-Tube-Kanal machen
https://youtube.com/@pastorowenphiri9105?si=DRO9Vbpc80fulrjy
Da sieht man immer die aktuellen Sonntags-Predigten in englischer Sprache.

Direkt nach der englischen Predigt wird hier dann in chichewa gepredigt, für die, die kein englisch sprechen können.

Der Gottesdienst sonntags startet immer um 9 Uhr morgens und geht bis 12 Uhr. Unter der Woche gibt es verschiedene Meetings, wie zum Beispiel Leiterschaftstreffen bzw. Bibelstudium. Das Lobpreisteam trifft sich jeden Samstag zum wöchentlichen Proben. Jeden Freitag wird gefastet, für den der möchte und sich in der Lage dazu fühlt.
Freitags und samstags finden auch Gottesdienste bzw. Andachten statt.

Das war mal so ein grober Umriss, was hier so in der Gemeinde los ist.
Hallelujah!!

Die Landwirtschaft war dieses mal auch ein guter Erfolg. Wir hatten vor wenigen Tagen die Ernteeinfahrt von unserem größten Feld und ich war live dabei. Es war sehr heiß und die Arbeit, die unsere fleißigen Helfer auf dem Feld den ganzen Tag hatten war echt anstrengend.

Abends als die Sonne weg war, habe ich dann auch selbst mitgearbeitet. Puh, sogar ohne Sonne war ich erledigt. Wir sind morgens um 5 Uhr losgefahren und waren abends um 22 Uhr wieder zu Hause. Zwischendurch ging dann der Transporter noch kaputt und einige unserer Jungs mussten auf dem LKW auf dem Mais übernachten um es zu bewachen. Am nächsten morgen kam dann der Automechaniker und hat den LKW wieder zum Laufen gebracht. Der Mais kam dann 11:30 Uhr bei uns zu Hause an. Trotz 60 Arbeitern auf dem und der vielen Stunden Arbeit, haben wir es nicht geschafft, das komplette Feld ab zu ernten und am nächsten Tag ging es weiter. Als dann der gesamte Mais da war, hatten wir ein kleines Platzproblem bei uns im Hof. Wir konnten uns nicht mehr frei bewegen, geschweige den mit dem Auto raus fahren. Also haben wir den kompletten Mais an die Seite des Hauses verfrachtet. Zuvor mussten wir jedoch gegen die Termiten kämpfen, die den Mais schädigen könnten. So haben wir dem Boden erst mal eine Chemiekeule verpasst, die wir in den Sand eingearbeitet haben bevor wir den Mais dort lagern konnten. Keine Sorge, es hatte keine negativen Auswirkungen auf den Mais, da wir den nicht direkt auf die Chemikalie gelegt haben.

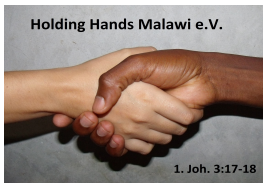
Ein weiteres Problem neben den Termiten ist die Feuchtigkeit. Da der Berg des Maises so hoch war, hat sich im unteren Bereich bereits Schimmel gebildet. Das heißt, wir mussten schnell sein und die Maiskörner vom Kolben befreien und zum Trocknen auslegen. Hierfür konnten wir am Sonntag viele Menschen mobilisieren, die uns dabei halfen und das immernoch tun. Das sieht dann so aus.

So hatten wir seit Sonntag jeden Tag Besuch und konnten schon einiges an Mais trocknen und sicher in Säcke verpacken, bevor sie dem Schimmel oder den Termiten zum Opfer fallen. Alles in allem kann ich zusammenfassend berichten, dass die Ernte gut war und wir zufrieden sind. Wir sind sehr dankbar für die vielen Helfer, sowohl in Deutschland aber auch in Malawi. Vielen dank an dieser Stelle auch an die großzügigen Spender aus Deutschland, ohne die das alles nicht möglich wäre.
Die ganzen Arbeiter, die Helfer, der Traktor, der LKW und vieles mehr muss ja auch irgendwie bezahlt werden.

Wir sind zuversichtlich, dass wir als Projekt und Kirche in dieser Saison keinen Hunger leiden werden und die unmittelbare Nachbarschaft auch von unserer Ernte profitieren wird.

Gott segne euch!!
Heiße Grüße aus dem warmen Herzen Afrikas
Owen und Christine

Das Trocknen der Maiskörner sieht dann so aus



Spendenkonto:
Holding Hands Malawi e.V. DE34 5485 0010 1710 7523 69